

Dach, Simon: Herr, wohin sol ich mich wenden (1632)

1 Herr, wohin sol ich mich wenden

2 Jetzt in meiner letzten Noht?

3 Denn es drewt mir aller Enden

4 Dein Gericht, Sünd, Hell und Tod.

5 Jetzt schliess' ich die kurtze Zeit

6 Vnd tret' ein die Ewigheit

7 Da mich Qual ohn End vnd massen

8 Oder Frewde wird vmbfassen.

9 Keinem kan der Himmel werden

10 Der nicht heilig ist und rein,

11 Mich beschmutzt der Schlamm der Erden,

12 Hunde sieht man draussen seyn.

13 Wird die Helle denn mein Theil?

14 Ist nicht Rettung, Trost, noch Heil?

15 Weist du, GOTT, nicht Raht zu finden

16 Diesem Grewel meiner Sünden?

17 Daß sey fern von deiner Güte,

18 Deine Trew ist offenbahr

19 Vnd erquickt mir mein Gemüte,

20 Es ist je gewißlich war

21 Vnd ein thewer wehrtes Wort

22 Dessen starcken Grund kein Mord

23 Und kein wilder Sturm der Hellen

24 Ewig mir wird können fällen:

25 Daß mein Jesus ist gekommen

26 Zu den Sündern in die Welt,

27 Ihrer Noht sich angenommen,

28 Sie erkauffet, nicht durch Geld

29 Sondernd durch sein thewres Blut

30 Ihre böse Sache gut

31 Vnd sie von der Hellen-Rachen
32 Frey, vnd selig dort zu machen.

33 Solches gläub ich, Gott, von Hertzen,
34 Gib mir nur Beständigkeit,
35 Kürtz mir meine Todes-Schmertzen,
36 Sey mein Beystandt, mein Geleit.
37 End mir selig meinen Lauff,
38 Vnd nimm mich zu dir hinauff
39 Daß ich mit der Engel Weisen
40 Dich dafür mög ewig preisen.

(Textopus: Herr, wohin sol ich mich wenden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53381>)